

Einblicke in ein Jahr bei der PA/SPIELkultur e.V. mit Sarah Schlosser und Titus Holzmann (Freiwilligendienst 2023/24)



Wie kam die Entscheidung zustande, einen Freiwilligendienst Kultur und Bildung zu machen?

Sarah: Ich wollte nach meinem Abitur einen Freiwilligendienst machen, um mich erstmal zu orientieren und mir in Ruhe überlegen zu können, was ich in der näheren Zukunft machen möchte. Der Bereich Kultur und Bildung sowie die Arbeit mit Kindern hat sich für mich genau passend und richtig angehört.

Titus: Ich habe nach einer Tätigkeit im sozialen Bereich gesucht und wollte nach meinem Freiwilligen Ökologischem Jahr noch einen Freiwilligendienst Kultur und Bildung machen. Auf dieser Suche bin ich auf PA/SPIELkultur e.V. gestoßen und bin sehr happy, dass ich hier sein darf.

Welche Aufgaben habt Ihr bei PA/SPIELkultur e.V.?

Titus und Sarah: Im Grunde unterstützen wir alle Mitarbeiter*innen von PA/SPIELkultur e.V. und sind somit bei einer Vielzahl an Projekten mit dabei. Zu dieser Arbeit gehört zum Beispiel das kreative Vorbereiten von Projekten mit Auf- und Abbau von Kulissen. Außerdem dürfen wir

regelmäßig in Schulprogrammen oder auch Gruppenprogrammen mitarbeiten und bei den immer wechselnden Angeboten arbeiten.

Zudem haben wir die Möglichkeit regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen und können dadurch viel Neues lernen. Für fünf Wochen im Jahr sind wir auch auf Seminaren, wo wir mit vielen verschiedenen Menschen, die einen Bundesfreiwilligendienst machen zusammenkommen, ganz viel Spaß haben und dazu noch neuen Input bekommen.

Was gefällt Euch bei PA/SPIELkultur e.V. besonders?

Titus und Sarah: Uns machen vor allem die Ferienkurse Spaß, da ich die Kinder über einen längeren Zeitraum kennenlernen kann. Aber auch das abwechslungsreiche Programm ist ein Highlight, da es so mit den vielen verschiedenen Projektthemen nie langweilig wird. Außerdem fühlen wir uns hier sehr wohl, da alle Mitarbeiter*innen super offen, nett und individuell sind. Besonders gut gefällt uns auch die Mentalität, dass man Kindern einen Rahmen gibt in dem sie sich frei und kreativ entfalten können.

Was hat Euch der Freiwilligendienst gebracht? Was habt Ihr gelernt?

Titus: Mein Horizont hat sich im allgemeinen Umgang mit Menschen, explizit mit Kindern, erweitert. Und ich habe gelernt wie man einen Rahmen schafft, in dem sich Kinder sicher fühlen und sich gleichzeitig kreativ ausleben können. Außerdem bin ich dabei zu lernen, wie ich klarer kommunizieren kann.

Sarah: Ich bin über das Jahr deutlich offener und selbstsicherer geworden und habe viele neue Umgangsweisen und Spiele für die Arbeit mit Kindern kennengelernt.

Wie wird Euer Projekt aussehen? Welche Ideen wollt Ihr umsetzen?

Titus: Ich werde im Rahmen des Projekts *Leben und Spielen wie die Schäferkinder* einen Trommel-Workshop anbieten. Dort können Kinder ihre eigenen Trommeln bauen und anschließend als Instrument verwenden.

Sarah: Ich werde im Rahmen eines *iz art* Kurses mit Kindern der Grundschule an der Ittlingerstraße eine Murbelbahn bauen. Das Projekt soll über mehrere Termine gehen und die Kreativität, das handwerkliche Geschick und die Teamarbeit der Kinder fördern.

Was wünscht Ihr Euch für die restliche Zeit bei PA/SPIELkultur e.V.?

Titus und Sarah: Wir wünschen uns, dass unsere Arbeit genauso abwechslungsreich bleibt wie bisher und dass noch viele spannende Projekte mit ganz viel Spaß und guter Laune auf uns warten.

Haben sich bisher Eure Erwartungen an den Bundesfreiwilligendienst erfüllt?

Titus und Sarah: Wir haben den Bundesfreiwilligendienst eigentlich ohne große Erwartungen auf uns zukommen lassen, sind aber überzeugt, dass wir keine bessere BFD-Stelle hätten bekommen können, denn es macht unglaublich viel Spaß hier zu arbeiten.

Was muss den Freiwilligen bewusst sein, wenn sie überlegen, den Freiwilligendienst Kultur und Bildung bei PA/SPIELkultur e.V. zu machen?

Titus und Sarah: Es gibt immer etwas zu tun und die Arbeit mit Kindern kann stellenweise auch ganz schön anstrengend sein. Es wird aber immer darauf geachtet, dass man eine Pause bekommt, wenn es mal zu viel wird. Außerdem kann es phasenweise sehr laut und wuselig werden und ab und an hat man auch mit sozial auffälligen Kindern zu tun hat, was teilweise sehr herausfordernd sein kann.

Habt Ihr schon eine Idee, was Ihr im Anschluss machen wollt?

Sarah: Ich möchte Kunstpädagogik studieren und wenn es sich ergibt gerne bei einigen Projekten von PA/SPIELkultur e.V. mitarbeiten.

Titus: Ich bin mir noch unsicher und könnte vom technischen Orthopäden bis Schauspieler alles werden. Aber auf jeden Fall möchte ich weiterhin bei PA/SPIELkultur e.V. arbeiten!

Noch ein paar abschließende Worte?

Titus: Ich lieb's hier!

Sarah: Ich lieb's auch!

Titus und Sarah: PA/SPIELkultur e.V. kann man nicht erklären, sondern nur erleben!!!